

Hintergrundinformationen zu Markus 14,53-15,20

Die Verurteilung

Personen

- Jesus Christus
- Hoher Rat (Sanhedrin): Ratsversammlung der Führer Israels (wörtlich: Ältestenkollegium des Volkes), Hauptparteien im Hohen Rat waren die meist sadduzäischen Hohepriester und die meist pharisäischen Schriftgelehrten, dazu kommt der weltlich Adel, der im engsten Sinn die "Ältesten des Volkes" sind .
Hannas, der frühere Hohepriester (Joh 18,13) ist der Schwiegervater vom amtierenden Hohenpriester Kaiphas.
- Pontius Pilatus: Er trug den Titel "Präfekt von Judäa" (od. Prokurator) und war erstaunlich lange Statthalter (26-36 n.Chr.) Er war offensichtlich ein Günstling des römischen Kaisers Tiberius. Jüdische Quellen zeichnen von Pilatus ein sehr ungünstiges Bild. "Er war nicht gewillt, irgendetwas zu tun, was seinen jüdischen Untertanen gefallen hätte." (Philo 15 v.Chr. - 45 n.Chr.)
- Barabbas (aramäisch: Bar Abba- Sohn des Vaters): Einige alte Handschriften nennen den Vornamen Jesus, Sohn des Abbas. Aus Mt 27,16 kann man schliessen, dass er eine führende Position einnahm und vermutlich ein Offizier der Aufständischen (Zeloten) war. Auf Mord stand sowohl im römischen als auch im biblischen Recht die Todesstrafe.

Orte

- Haus von Hannas und Haus des Kaiphas: Diese Häuser besaßen offenbar einen gemeinsamen Hof. Es war in der damaligen Kultur übliche Praxis, dass Söhne und Schwiegersöhne Häuser bauten, die an das elterliche Haus angrenzten oder diesem angegliedert waren. Zwischen den Häusern befand sich gewöhnlich ein Hof, wobei es anscheinend ein solcher Hof war, in dem sich Petrus und Johannes aufhielten, als sie ihre Hände am Kohlenfeuer wärmten und dabei die Ergebnisse der Vernehmung abwarteten (Joh 18,15-18).
- Prätorium: Amtssitz des römischen Statthalters.

Zeit

Die offizielle Gerichtssitzung des Hohen Rates, in der Jesus verurteilt wurde, fand am frühen Morgen des Karfreitags statt.

früh am Morgen (Joh 18,28) ist im griechischen ein einziges kurzes Wort und kann heissen: a) die vierte Nachtwache oder b) die erste Zeit des neuen Tages, also etwa der Zeitraum von 6-9 Uhr morgens

Ereignis

Der Bericht der religiösen Gerichtsverhandlung ist dreigeteilt:

1. Verhandlung vor dem Hohepriester (V53-54)
2. mitternächtliche Versammlung des Sanhedrin (V55-65)
3. morgendliche Versammlung des Sanhedrin (15,1)

Die 77 religiösen Führer hatten den Hohepriester zum Vorsitzenden. In dieser besonderen Nacht missachteten die Pharisäer, Sadduzäer, Schriftgelehrten und

Ältesten, aus denen sich der Sanhedrin zusammensetzte, die Regeln, die für ihren Dienst galten, aufs Äusserste. Sie durften sich nicht während der Nacht oder eines jüdischen Festes versammeln. Sie durften natürlich ebenfalls keine Zeugen bestechen, damit diese einen Meineid leisteten. Ein Todesurteil durfte nicht vollstreckt werden, ehe nicht eine weitere Nacht nach dem Urteilsspruch vergangen war. Wenn sie sich nicht in der Halle aus gehauenen Stein im Tempelbezirk versammelten, war ihr Urteil nicht bindend.

(aus Kommentar zum NT von William MacDonald)

Nach der Verurteilung und Anklage durch falsche Zeugen, wurde der Herr Jesus jetzt vor das weltliche Gericht gebracht. Allerdings musste jetzt eine „weltliche“ Anklage her! Als König der Juden wäre Jesus ja gegen den Kaiser!

Auch hier ist es dreigeteilt:

1. Jesus wurde zu Pilatus überwiesen
2. dann wurde er zu Herodes gesandt und
3. wieder vor Pilatus gebracht

Pilatus erkannte die Unschuld Jesu und sah den Neid der Hohepriester. Pilatus verurteilte Jesus gegen sein Gewissen. Ein Unschuldiger wird gegen einen Schuldigen „eingetauscht“.

Kern

Ein Unschuldiger wird verurteilt!

- Ein Unschuldiger schweigt, obwohl er viel zu sagen hätte.
- Ein Unschuldiger bekommt seine Unschuld ausdrücklich bestätigt
- Ein Unschuldiger nimmt den Tod auf sich.

Der Schuldlose wird dem Tod überliefert, damit der Schuldige ohne Strafe bleiben kann!

Begriffserklärungen

14,62 „Ich bin's“: Ist der Eigenname Gottes, womit er sich Mose offenbarte (2 Mo 3,13-14). Jesus bezeugte und bestätigte somit als Angeklagter von sich aus das, wessen der Hohe Rat ihn anklagte: Er behauptete, Gott zu sein.

„kommen mit den Wolken des Himmels“: Dies war eine weitere eindeutige Bekundung seiner Messianität, eine unmissverständliche Bezugnahme auf die allgemein bekannte Messiasprophetie in Dan 7,13-14.

14,63 „zerriss der Hohepriester seine Kleider“: Wer seine Kleider zerriss, der brachte seit den frühesten biblischen Zeiten tiefe Trauer und Erschütterung zum Ausdruck. Dem Hohenpriester war es jedoch verboten, seine Kleider zu zerreißen (3 Mo 21,10). Was für eine Ironie: Während Kaiphas mit theatralischer Geste Entrüstung über die angebliche Gotteslästerung Jesu vortäuschte, beging er selbst im Grunde eine ziemlich schlimme Lästerung, indem er das hohepriesterliche Amt in einer biblisch ausdrücklich verbotenen Weise entweihte.

15,6 Einen Gefangenen loszugeben war keine übliche römische Praxis, sondern lediglich von Pilatus eingeführt. Offenbar versuchte er die Antipathie der Juden ihm gegenüber abzubauen. Die Juden besaßen das Privileg um denjenigen Gefangenen zu bitten, den sie wünschten.

aus: Tatort Golgatha von John F. MacArthur

Die Verurteilung Markus 14,53 – 15,20

Leitgedanke	Jesus kennt dein Herz und liebt dich trotzdem!
Merkvers	Überaus trügerisch ist das Herz und böseartig. Jeremia 17,9
Einstieg	mit Spiegel (zu Mk 14,12-52) und Lupe Wir wissen nun, dass wir mit dem Spiegel nicht in das Herz sehen können – aber vielleicht gelingt es mit einer Lupe? (geht ja eigentlich auch nicht!) Wozu brauchst du eine Lupe? Um etwas genauer zu betrachten / untersuchen. Heute möchten wir nochmals das Herz untersuchen. Was wissen wir noch über die Herzenssache (Wiederholung vom letzten Mal: Es ist trügerisch!) In unserem Vers steht aber noch etwas über das Herz: „böseartig“. Wenn schon „trügerisch“ uns nicht gefallen hat – wie viel weniger gefällt uns dann „böseartig“. Wiederholung des Merkverses.
Einstieg in die Lektion	Warum lacht „man“ jemanden aus? (wegen Sprachfehler, abstehenden Ohren, Ungeschicklichkeit, Aussehen,...) Wann tut „man“ dies? Wie fühlt sich wohl der Ausgelachte? Auslachen / verspotten ist gemein – ja böse.
Überleitung	Unser Herr Jesus weiss, dass die Menschen böseartig sind, denn er hat es selber erlebt. Mehr als wir alle wurde er ausgelacht und verspottet. Und doch liebt er die Menschen, die so böseartige Herzen haben...

1.) Jesus vor dem Hohen Rat (Mk 14,53-65)

Bild CE 3.2

- Jesus lässt sich von der Schar Soldaten abführen. Es ist schon spät am Abend, denn vorher hatte Jesus ja mit seinen Jüngern gegessen, Gott gelobt und dann ging mit ihnen in den Garten Gethsemane, wo er betete. Dabei sind die Jünger ja eingeschlafen.
- Wo bringen sie den Herrn Jesus wohl hin? Das wollen auch Petrus und Johannes wissen, und sie folgen der Schar zum Haus des Hohepriesters.

Bild CE 4.1

- Doch nicht nur der Hohepriester ist dort – nein, es sind 77 Männer (der Sanhedrin), die auf den Herrn Jesus warten. Schon so lange wollten sie den Herrn Jesus gefangen nehmen und jetzt endlich hat es funktioniert!
- Was haben sie denn gegen den Herrn Jesus? (Mit Kindern zusammentragen, was diese führenden Männer gegen Jesus haben.) Ehrlich müssen wir sagen – NICHTS! Jesus hat nie etwas Unrechtes getan / gedacht. Er ist Gottes Sohn und darum ist er als einziger Mensch ohne Sünde!
- Diese Männer müssen einen gewaltigen Hass auf den Herrn Jesus haben. (Schreibe Hass auf das Herz aus der letzten Lektion. Während der Geschichte können wir noch vieles notieren.)
- (Direkt aus der Bibel vorlesen) Markus 14,55: Die obersten Priester aber und der ganze Hohe Rat suchten ein Zeugnis gegen Jesus, um ihn zu töten, und sie fanden keines!
- Was tun diese Männer also? Sie suchen Männer, die bereit sind zu lügen! (Schreibe lügen).
- Wir sind jetzt schnell im Verurteilen dieser Männer – aber wenn du ehrlich bist, wie schnell hast du etwas Erfunden? Z.B. Du kommst zu spät in die Schule, weil du ... (ergänze das Beispiel inkl. Lüge, um einer Strafe zu entgehen).
- Die Bibel berichtet uns, dass diese Männer so „komisch“ gelogen haben, dass sie sich widersprochen haben...
- Bis jetzt hat der Herr Jesus kein Wort gesagt, das macht den Hohepriester wütend und er sagt zum Herrn: „Sagst du nichts zu dem, was sie gegen dich vorbringen?“ Keine Reaktion von Jesus. Da fragt ihn der Hohepriester: „Bist du der Christus, der Sohn des Hochgelobten?“
- „Ich bin es.“

Einschub für Grössere:

Und ihr werdet den Sohn des Menschen sitzen sehen zur Rechten der Macht und kommen mit den Wolken des Himmels!“ (Dan 7,13-14)

- Da zerreisst der Hohepriester sein Kleid und sagt: „Ihr habt es selbst gehört, er sagt von sich, er sei Gott! Das ist Gotteslästerung, darauf steht die Todesstrafe!“
- Weil diese Männer nicht glauben, dass Jesus der Sohn von Gott ist, wollen sie ihn töten! (Unglauben aufschreiben)
- Viele spucken Jesus an, andere schlagen mit Fäusten auf ihn ein... (Gewalt).
- Am Morgen früh kommen die Hohepriester und die Ältesten nochmals zusammen und treffen ihre Entscheidung: Jesus ist schuldig und soll getötet werden!

2.) Jesus wird an Pilatus ausgeliefert. (Mk 15,1-5)

- Dazu lassen sie Jesus am Morgen früh (6 Uhr) gefesselt zu Pilatus, dem römischen Statthalter, bringen, damit dieser Jesus verurteilen kann.
- Doch Pilatus will wissen, was Jesus denn verbrochen hat.
Die Führer erklären (Lukas 23,1-2):
“Wäre dieser kein Verbrecher, hätten wir ihn dir nicht gebracht! Dieser da (ganz verächtlich reden sie vom Herrn Jesus) bringt unser Volk vom rechten Weg ab! Er verbietet dem Kaiser Steuern zu zahlen! Und er behauptet, er sei der Messias, der König der Juden!”
Was doch die Führer von Jesus behaupten, nur damit Pilatus ihn töten lässt!
Denn stell dir vor, einer sagt: Er sei der neue König von diesem Volk!!!

Alle sollen denken, Jesus wolle als "weltlicher" König hier leben! Dabei ist Jesus der himmlische König.

- Pilatus fragt den Herrn Jesus selber: "Bist du der König der Juden?"
Jesus antwortet ihm: "Du sagst es." das heisst: Ja, ich bin es.
Obwohl die Führer der Juden noch anderes gegen den Herrn sagen, schweigt der Herr Jesus. Das verwundert den Pilatus.
- Warum schweigt Jesus? Er könnte die Anklage doch richtig stellen?
Aus Liebe zu dir und mir erwidert Jesus nichts. Jesus ist bereit alles zu erleiden, um uns die Trennung von Gott zu ersparen. Ja, Jesus liebt dich so, dass er schweigt.
- So sagt Pilatus zu Jesus: "Hörst du nicht, was sie alles gegen dich sagen?"
Doch Jesus schweigt weiter, sodass Pilatus ganz erstaunt ist und merkt: Jesus ist unschuldig. So sagt er zu den Führern: "Ich finde keine Schuld an diesem Menschen."

3.) Pilatus lässt Barabbas frei und verurteilt Jesus (Mk 15,6-15)

- Pilatus ist von der Unschuld Jesus fest überzeugt und versucht nun alles, um Jesus frei zu bekommen. Denn Pilatus hat gemerkt, dass die Hohepriester Jesus aus Neid (aufschreiben) zu ihm gebracht haben, um Jesus töten zu lassen.
- Am Passahfest haben die Juden die Möglichkeit um die Freilassung eines Gefangenen zu bitten. Ein schlimmer Verbrecher, ja sogar ein Mörder sitzt im Gefängnis. Es ist Barabbas. Barabbas hat den Tod wirklich verdient, weil er einen Menschen umgebracht hat.
Das Volk kann nun wählen, ob sie Jesus oder Barabbas befreit haben wollen.

Bild CE 4.3

- Pilatus denkt sich, dass die Juden sicher Jesus (ihren König) frei wünschen.
- Doch das Volk wählt, aufgestachelt durch die Hohepriester und die Führer, den Barabbas.
- Pilatus kann das nicht fassen, so fragt er die Menschenmenge (die ja erst letzte Woche diesem Jesus beim Einzug in Jerusalem zugejubelt hat): "Was soll ich denn mit Jesus machen?"
- Das Volk schreit: "Kreuzige ihn!"
- Pilatus lässt nicht so schnell locker und er fragt die ganze Menge: "Was hat er den Böses getan?"
Wieder schreit das Volk: "Kreuzige ihn!"
Pilatus merkt, dass er nichts ausrichten kann und dass das Volk immer mehr schreit.
- Unser Bibelvers ist so treffend: Überaus trügerisch ist das Herz und böseartig. Vielleicht hast du noch nie darüber nachgedacht, wie es in deinem Herzen aussieht. Aber Jesus kennt nicht nur die Herzen der Menschen, die da so gemein schreien – nein er kennt auch dein Herz. Und was für mich unverstündlich ist: Er liebt diese Menschen und er liebt dich!
- Er liebt uns so sehr, dass er bereit ist, sich als Unschuldiger für uns Schuldige bestrafen zu lassen!
Pilatus lässt sich ein Becken mit Wasser bringen und wäscht vor den Augen der Juden seine Hände. Das ist ein letztes Zeichen, dass er von der Unschuld von Jesus überzeugt ist. Und das bedeutet: Denkt doch nach! (Mt 27,24) Und während er die Hände wäscht, sagt er zur Menge: „Ich bin unschuldig am Tod dieses Menschen, die Verantwortung dafür tragt ihr.“
- Weil Pilatus die Menschenmenge fürchtet, gibt er ihnen Barabbas frei und überlässt

Jesus seinen Soldaten.

4.) Die Verspottung Jesu durch die römischen Soldaten (Mk 15,16-20)

- Die Soldaten führen Jesus nun in die Burg hinein und rufen alle anderen Soldaten zusammen. Ja, sie wollen nun ihren Spass haben am Herrn Jesus!
- Einer bringt einen Purpurmantel, er soll wohl einen Königsmantel darstellen. Diesen ziehen sie Jesus an. Ein anderer bringt eine Krone, eine Dornenkrone und setzt sie Jesus auf den Kopf. Oh, ein König braucht doch auch einen Stab zum Regieren.

Bild CE 4.4

Auch diesen geben sie Jesus in die rechte Hand.

Ganz gemein lachen sie Jesus nun aus und rufen einander zu:

“Heil dir, König der Juden! Es lebe der König der Juden!”

Einige knien sich nieder, um so zu tun, als wäre Jesus ein König und nachher speien sie ihn an. Andere schlagen Jesus.

- Nachdem sie lang genug ihren Spass hatten und Jesus ausgelacht haben, ziehen sie Jesus den Mantel wieder aus und legen ihm seine anderen Kleider wieder an.
- Warum hat Jesus dies alles erleiden müssen?
- Jesus hat während dieser Zeit überhaupt nichts gesagt. Alles hat er über sich ergehen lassen, alles hat er erduldet aus Liebe zu dir. Jesus liess sich wegen dir und mir auslachen, weil er dich und mich so lieb hat.
- Mit der Verhandlung und Verspottung hat es erst angefangen. Das nächste Mal hört ihr weiter, was Jesus noch alles aus Liebe zu dir tat.

Spiele

„Gute Zeugen“

Benutze ein „Wimmelbild“ oder sonst ein Bild mit vielen Einzelheiten.

Die Kinder dürfen eine bestimmte Zeit das Bild betrachten, dann wird es weggenommen (gedreht). Wie gute Zeugen wären unsere Kinder? Stelle Fragen zum Bild (z.B. Wie viele Personen waren da zu sehen? oder Was für Tiere waren auf dem Bild,...

„Beschreibung“

Beschreibe ein anwesendes Kind

Der Leiter beginnt und erzählt etwas Besonderes von einem anwesenden Kind, ohne dessen Namen zu nennen. Wer weiss, um welches Kind es geht, darf aufstehen (aber dasjenige, das es angeht, sollte nicht gleich als erstes aufstehen). Nun darf eines der Kinder versuchen ein anwesendes Kind zu beschreiben.